

# Zu zweit gesandt

Trauung Mair Gerhard und Angelika Gutweniger, Ried 11-7-2015

---

Liebe Angelika, lieber Gerhard, liebe Hochzeitsgäste!

Jeder Mensch kommt **als Individuum zur Welt, als Prototyp**, als einzigartiges Wesen, von dem es kein zweites gibt. Und am Ende meiner Tage werde ich diese **Welt wieder verlassen, ich ganz allein**. Den letzten Weg kann keiner mitgehen, den geht jeder allein.

Dazwischen liegt das **Leben, das kein Mensch ganz allein bewältigen kann und soll**. Wir sind **von Geburt an auf andere Menschen angewiesen**. Und selbst wenn wir als Erwachsene meinen, alles allein schaffen zu können, werden wir immer wieder die Erfahrung machen, dass ein **Leben ohne Gefährtin farblos und fruchtlos** bleibt.

Auch die Apostel sind keine Einzelkämpfer. Im Evangelium des morgigen Sonntags heißt es, dass Jesus sein Apostel ausgesandt hat. Und es heißt ganz konkret: **„er sandte sie jeweils zu zweit!“**

Im Leben brauche ich **mindestens eine Gefährtin, einen Gefährten**. Die zweite Person **öffnet mir den Raum für die Liebe**. Die zweite Person lehrt mich, auf jemanden **Rücksicht** zu nehmen. Sie hilft mir, **vom hohen Ross meines Eigensinns** herunter zu steigen, **Kompromisse** einzugehen, nachzugeben. Die zweite Person fördert meine **Bereitschaft zum Teilen**. Sie fordert mich heraus, zu **verzeihen** und mich immer und immer wieder zu **versöhnen**.

Positiv ist auch, dass die zweite Person mir **Mut macht**, wenn ich aus irgendeinem Grund einmal mutlos geworden bin. Sie ist die Person, der ich **vertraue** und der ich mich auch **anvertrauen** kann. Im Idealfall **ergänzt** sie das, was in mir unvollkommen ist.

Es gibt **hundert Gründe**, warum Jesus die Apostel zu zweit und nicht allein ausgesandt hat. Tatsache ist, dass sie **als Zweiergemeinschaft sehr erfolgreich** waren. Und das gilt mit Sicherheit auch für euch, liebes Brautpaar. Als Einzelkämpfer hast du vielleicht die Möglichkeit, dich zu **profilieren** und zu zeigen, wie gut du bist. Als Zweiergemeinschaft aber wird der **Erfolg, wenn man so sagen darf, viel größer, tiefer und nachhaltiger** sein. Nach außen ist das vielleicht **nicht so sichtbar, aber nach innen spürbar**. Du wirst spürbar Schritt für Schritt deinen **Egoismus ablegen, du wirst ein Mensch werden, der nachgeben kann, der teilen kann, der vergeben und verzeihen kann, ein Mensch, der lieben kann**. Das ist der große Erfolg, der nur zustande kommt, wenn zwei Menschen sich zu einem gemeinsamen Leben von Gott aussenden lassen.

Im Evangelium steht noch ein Absatz, der **schwer verdaulich** ist. Jesus sagt: **„Nehmt nichts mit auf den Weg, keine Vorratstasche, kein Geld, kein zweites Hemd.“**

Eigentlich ist es **unverantwortlich**, sich ohne Rucksack zu einer Bergtour aufzumachen. Nicht aber in den Augen Jesu. **Du wirst auf dem Weg all das finden, was du zum Leben brauchst. Vertraue nur und gehe!**

Auch ihr werdet heute ohne große Vorratstasche gemeinsam los geschickt. Ihr habt **keine Sicherheiten im Rucksack**, nicht einmal eine genaue Landkarte oder ein konkretes Ziel. Gott sagt nur: **geht, macht euch auf den Weg und vertraut, dass ich euch führen werde und dass ihr in jedem Augenblick das bekommen werdet, was ihr braucht.**

Ihr müsst also **nicht so sehr auf euer eigenes Können vertrauen**. Ihr dürft euch auf eurem gemeinsamen Weg **auf die Führung Gottes verlassen**. Er geht mit und er wird, soweit ihr es zulässt, euch auch führen.

Nur ein Gerät dürft und sollt ihr mittragen: einen **Wanderstab**. Für einen Jäger ist das eine Selbstverständlichkeit. Biblisch gesehen ist der Wanderstab aber **nicht als Gehilfe gedacht, sondern als Stock**, den ich einsetze, um wilde Tiere abzuwehren.

Vergesst also nie, den Wanderstab mitzunehmen. Sollten sich euch **wilde Tiere in den Weg stellen**, dann könnt ihr sie damit vertreiben. Wilde Tiere haben meistens nur eines **im Sinn, euch vom guten gemeinsamen Weg abzubringen**. Und dagegen müsst ihr euch wehren.

Von heute an seid ihr **gesandt, gemeinsam durchs Leben zu gehen**. Seid gute Schüler und lernt alles, was es auf diesem Weg zu lernen gibt. Vertraut darauf, dass Jesus mitgeht und euch auch führt. Und vergesst nie den Wanderstab. Amen.